

Protokoll Kiezforum Rummelsburger Bucht

Termin: 10.01.2024

Teilnehmer\*innen: 8 s. Teilnehmerliste



## 1. Workshop 16.01. Verkehrsberuhigung / Abstimmung Kiezblock

### a) Abstimmung Kiezblock

Das Kiezforum beabsichtigt nicht, eine Abstimmung über einen Kiezblock durchzuführen. Entsprechende Überlegungen wurden fallen gelassen, da eine solche Aktion nie repräsentativ sein würde und damit wenig Aussagekraft hätte.

### b) Workshop zur Verkehrsberuhigung.

Dagegen begrüßt das Kiezforum die Durchführung eines Workshops zur Verkehrsberuhigung im Kiez durch das Bezirksamt. Allerdings wurde bemängelt, dass die Information dazu nicht bei allen Anwohnern angekommen ist. Die Verteilung zusammen mit den Rummelsburger Perspektiven war wegen der kurzen Vorlaufzeit leider nicht möglich.

## 2. Sanierung 0-Stunden-Anleger

Die Sanierung ist wetterbedingt unterbrochen. Bauzäune zur Absperrung sind aufgestellt, werden aber vielfach umgangen. Mit einer Fertigstellung ist zum Frühjahr zu rechnen.

## 3. Slip-Anlage am Anleger

Der Antrag der CDU für eine Slipanlage (DS/0904/XI) stößt weiterhin auf einhellige Ablehnung. Die bekannten Gründe (s. auch Protokoll des Kiezforums vom 08. November) werden noch einmal der Stadträtin am 11.01.2024 vorgetragen. Es soll insbesondere darauf hingewiesen werden, dass der Steg und die Wiese eine wichtige Erholungsfläche für viele Menschen ist, die nicht zerstört werden sollte.

## 4. Bolle-Uferweg

Jürgen verweist auf die kürzlich erfolgte Sanierung des Matschweges im Park an der Spitze Insel Stralau. Siehe sein im Nov 23 verteiltes Foto. Diese geringere Wegebreite (2,50m gegenüber 3,25m, geplant am Bolleufer) und die wassergebundene Schicht (gegenüber Betonstein-Belag) würden wesentlich geringere Investitionskosten verursachen. Und damit diese Bolleweg-Sanierung haushalterisch ermöglichen. Es wurde darüber diskutiert, welcher Belag für die Sanierung des Wege gewählt werden sollte. Ein wassergebundene Oberfläche ist billiger, braucht aber Pflege und hat auch Nachteile. Einigkeit herrschte darin, dass die gemeinsame Nutzung durch Spaziergänger und Radfahrer manchmal zu Problemen führt. Bauliche Maßnahmen zur Eingrenzung und zur Verlangsamung des Radverkehrs sollten eingeplant werden.

## 5. Tram 22

Die Maßnahmen für den Start der Linie 22 hängen angeblich von dem Umbau des Kehrgleises am Blockdammweg ab. Ein Newsletter von Vertretern der BVV und vom Abgeordnetenhaus berichtet, dass dort eine Stellungnahme des Bezirksamts zu arten- und naturschutzrechtlichen Belangen aussteht. Auch dies ist ein Thema für das Treffen mit Bezirksstadträtin Kekülluoglu (s.u.).

## 6. Themen für die Sprechstunde F. Kekülluoglu

Alle oben aufgeführten Themen sollen bei der Sprechstunde mit Bezirksstadträtin Kekülluoglu vorgebracht werden. E.S., H.H., J.L. und H.P. werden daran teilnehmen.

## **7. Kraftwerk Klingenberg/ Rückbau Schornstein**

Der Rückbau des Schornsteins für die Braunkohleverbrennung ist fast komplett. Das Heizkraftwerk soll klimaneutral werden. Daher soll die Braunkohleanlage zurück gebaut werden. Das Kiezforum interessiert sich für die Einzelheiten der klimaneutralen Umstellung und würde sich gerne informieren und beteiligen. H.S. versucht eine Kontakt aufzubauen.

## **8. Sonstiges**

- a) Jürgen informiert, dass über die Stadtkümmerei ein Tagungsraum im Hubertusbad kostenfrei gebucht werden kann. Die Mail dazu wird getrennt an den Verteiler weiter geleitet.
- b) Temporäre Freizeitfläche Hauptstraße 8: Eine Lösung für die allgemeine Öffnung ist nicht in Sicht. Auch JuLi will die Öffnung der Türen nur im Rahmen ihrer Aktivitäten und nur für den Kreis von Kindern/Jugendlichen von 8 bis 14 Jahren vornehmen. Das Jugendamt des Bezirks strebt eine Lösung über einen Verein an und will auf den Nachbarschaftsverein zukommen.
- c) S.L. will einen Antrag für Bänke bei den Tischtennisplatten bei der Kita Hoppetosse beim Kiezfonds stellen.
- d) Die Stadtteilbetreuung ist nach dem Wechsel des Betreibers noch immer unklar. Zum Träger Albatross ist noch kein Kontakt zustande gekommen. J.L. hakt bei Isabel Vela Sanches nach.

## **Termine**

**11.01.2024 16:30 Uhr Sprechstunde F. Kekülluoglu**

**14.02.2024 19 Uhr Kiezforum**

*11.01.2024  
Hans Pagel*

## **Themen Kiezforum 10.1.2024**

Quelle: Unser Lichtenberg #20 - Rummelsburg ♦ Friedrichsfelde ♦  
Karlsborst - 5. Januar 2024

# **Rückbau der Kraftwerksschlote Klingenberg läuft an**

Das Heizkraftwerk Klingenberg an der Köpenicker Chaussee 42-45 durchläuft derzeit einen Prozess der Umgestaltung, um bis 2040 eine komplett klimaneutrale Wärmeerzeugung zu erreichen. Ein großer Schornstein, der Teil der alten, seit 2017 stillgelegten Braunkohleanlage ist, wird zurückgebaut. Dieser Schritt ist notwendig, um Platz für neue klimaneutrale Erzeugungsanlagen zu schaffen. Laut der Pressestelle von Vattenfall wird das Kraftwerk umfassend transformiert. Es wird ein Mix aus verschiedenen klimaneutralen Erzeugungsanlagen eingesetzt und die bestehende gasgefeuerte Kraft-Wärme-Kopplungsanlage modernisiert. Ein Schwerpunkt liegt auf der Integration der Fähigkeit, klimaneutralen Wasserstoff zu verbrennen, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen deutlich zu reduzieren. Die Um- und Neubaumaßnahmen am Heizkraftwerk werden bis 2025 fortgesetzt, wobei die Bestandteile der alten Braunkohleanlage nach und nach entfernt werden.

Die Berliner Woche berichtet:

## **Heizkraftwerk wird klimaneutral**

**Am Heizkraftwerk Klingenberg an der Köpenicker Chaussee 42-45 wird derzeit einer der großen Schornsteine zurückgebaut.**

Was hat es damit auf sich? Mit dieser Frage wandten sich Leser an die Redaktion der Berliner Woche, die den Rückbau beobachteten. „Der Schornstein, der aktuell zurückgebaut wird, ist Teil der alten Braunkohleanlage, die seit 2017 nicht mehr in Betrieb ist“, informiert Maja Schubert, Pressesprecherin von Vattenfall, auf Anfrage der Berliner Woche. „Dieser Rückbau ist notwendig, um dringend benötigten Platz für neue klimaneutrale Erzeugungsanlagen am Standort zu schaffen.“

Die Vattenfall Wärme Berlin habe sich zum Ziel gesetzt, die Wärmeerzeugung bis 2040 komplett klimaneutral zu gestalten. Im Zuge dieser Umgestaltung wird auch das Heizkraftwerk Klingenberg einer umfassenden Transformation unterzogen. Dabei soll künftig ein Mix verschiedener klimaneutraler Erzeugungsanlagen zum Einsatz kommen, informiert die Vattenfall-Pressesprecherin weiter. „Zudem wird die bestehende gasgefeuerte Kraft-Wärme-Kopplungsanlage modernisiert. Um perspektivisch eine fossilfreie Wärmeerzeugung zu ermöglichen, liegt das Augenmerk dabei unter

anderem auf der Fähigkeit, in Zukunft auch klimaneutralen Wasserstoff mitverbrennen zu können. Dadurch würden die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Vergleich zum Erdgasbetrieb drastisch reduziert“, so Maja Schubert.

Bevor die Um- und Neubaumaßnahmen beginnen können, werden deshalb bis zum Jahr 2025 die Bestandteile der alten Braunkohleanlage nach und nach verschwindet.

### **Berliner Woche - Bernd Wähler**

aus Pankow

- 19. Dezember 2023, 14:09 Uhr 240x gelesen

## **Themen Kiezforum 10.1.2024**

Quelle: Unser Lichtenberg #20 - Rummelsburg ♦ Friedrichsfelde ♦  
Karlshorst - 5. Januar 2024

# **Karlshorst und Parkstadt warten auf die Tram 22**

Auf eine schriftliche Anfrage hat der Senat einen detaillierten Überblick zum aktuellen Planungsstand der Tram 22 gegeben. Nach dieser Auskunft soll die Tramlinie 22 vom Blockdammweg über das Heizkraftwerk Klingenberg, S-Bahnhof Rummelsburg, Neue Bahnhofstr., U-Bahnhof Frankfurter Tor, Loeperplatz, Herzbergstr./Siegfriedstr. bis zur Allee der Kosmonauten/Poelchaustr. fahren. Damit werden drei Bezirke verbunden: Lichtenberg, Friedrichshain-Kreuzberg und Marzahn-Hellersdorf.

Der Wunsch vieler Anwohner von Karlshorst bleibt, dass die Tram 22 auch durch die Parkstadt Richtung S-Bahnhof Karlshorst über Tierpark bis zur Allee der Kosmonauten fährt. So wären die S3 und die zentralen Angebote in Karlshorst für die Parkstadt-Anwohner besser erreichbar.

Zur Frage zur Inbetriebnahme der Tram 22 hat der Senat mitgeteilt, dass die Fertigstellung der Linie vom Bau eines neuen Kehrgleises im Blockdammweg abhängig ist. Derzeit stehen noch **V o r a u s s e t z u n g e n** für den Abschluss des Plangenehmigungsverfahrens aus, darunter eine notwendige Stellungnahme des Bezirksamtes Lichtenberg zu arten- und naturschutzrechtlichen Belangen. Die Parkstadt-Anwohner sind zurzeit auf die Tram 21 angewiesen, die einmal pro 20 Minuten fährt. Das ist schlicht nicht genug. Die Tram 22 soll die Wartezeit für die Parkstadt-Anwohner halbieren. Es ist wichtig, dass die Tram 22 endlich fährt.